

Rettungsschwimmer gesucht

Bote vom Untermain
09.05.2013

Versammlung: Amorbacher Schwimmbadverein wählt neuen Vorstand – Kinderbecken ist vorerst zu teuer

AMORBACH. Ohne den Förderverein müsste das Amorbacher Schwimmbad zusperren. Das wurde bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Freunde des Freibades Amorbach 1921 am Mittwoch in der Gaststätte Etzel deutlich. In seiner letzten Versammlung als Vorsitzender erinnerte Karl-Heinz Schwing an die Sanierungen von Becken, Technikgebäude und Sanitärräumen, die die Freibadfreunde seit 2004 gestemmt haben. Amorbachs zweiter Bürgermeister Wolfgang Härtel (SPD) nannte die Arbeit des Vereins »lebenswichtig« fürs Freibad.

Auch in diesem Jahr waren Mitglieder aktiv, berichtete der Leiter Technik, Thorsten Speth. So strichen die Freibadfreunde das Becken komplett neu und versahen sie mit Schwimmlinien, installierten Startblöcke und einen Temperaturfühler für das Wasser. Der alte Holzbelag der Sonnenterrasse kam weg, die alte Umkleidekabine wurde restauriert. Auch vor dem Grün machte der Arbeitseifer nicht Halt: Die Helfer durchforsteten die Pflanzinseln und arbeiteten den Grünstreifen hinter dem Sonnendeck auf.

Sonnendeck wird 2013 erneuert

Für das kommende Jahr sind ein dritter Startblock und der Neubelag der Sonnenterrasse geplant, sagte Speth. Mittelfristig wollen die Mitglieder das Umkleidegebäude anpacken, den Zaun und die Terrassenüberdachung erneuern und einen Weg vom Becken zum Umkleidegebäude pflastern. In



Ohne die ehrenamtlichen Unterstützer müsste das Amorbacher Freibad zusperren. Erst im Oktober haben die Schwimmbadfreunde das beschädigten Sonnendeck abgebaut. Foto: privat

Zahlen und Fakten: Freunde des Freibades Amorbach 1921

Gründung: 2004

Mitglieder: 800

Jahresbeitrag: 20 Euro pro Familie oder Firma

Homepage: www.freibad-amorbach.de

Anschrift: Freunde des Freibades Amorbach 1921, Kellereigasse 1, 63916 Amorbach (red)

weiter Ferne ist derzeit das Projekt Kinderbecken bleiben – nach aktuellen Schätzungen würde der Neubau nämlich über 100 000 Euro kosten.

Die finanzielle Situation des Vereins ist laut Schatzmeister Matthias Bauer gut und geordnet. Die Einnahmen bestehen aus den Mitgliedsbeiträgen, Spenden, wie jüngst 500 Euro vom Maronenstand auf dem Weihnachtsmarkt, und dem Erlös des Schwimmbadfestes. In der Vergangenheit hatte

der Verein schon Kredite aufnehmen müssen, welche zurück gezahlt sind. Bis heute standen ihm 327 000 Euro zur Verfügung, die dem Freibad zugeführt wurden.

Ebenso wichtig wie die Ausstattung ist das Personal des Freibads, namentlich die Rettungsschwimmer. Matthias Bauer, selbst aktiver Rettungsschwimmer, beantwortete mit einem Referat die wichtigsten Fragen zu ihrem Werdegang im Verein. Waren es

anfangs noch vier Rettungsschwimmer, konnten bis heute einige Jugendliche hinzugewonnen werden. Weil 2011 der hauptamtliche Bademeister ausgefallen war, konnte der Badetrieb nur dank der tatkräftigen Unterstützung der Rettungsschwimmer aufrechterhalten werden, betonte Bauer.

Auch Paul Lindner, Bademeister im Ruhestand, stehe dem Verein immer wieder zur Seite. Doch obwohl die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer auch in der Saison 2013 die Becken sichern, sind neue Rettungsschwimmer oder Schwimmbegeisterte, die dies werden wollen, willkommen.

Schriftführer Thomas Haas stellte eine Änderung der Vereinssatzung vor. Dabei geht es um die Neubesetzung des Vorstands und Anzahl der Vorstandsmitglieder. Einstimmig entschieden die Anwesenden sich für die Wahl eines Beirats als Alternative, wenn sich kein Vorsitzender findet. Künftig sollen Beisitzer den Vorstand ergänzen.

Vier Beisitzer bestimmt

Karl-Heinz Schwing, Gabi Schmitt, Thorsten Speth, Klaus Tannenberger und Stefan Trunk standen für die Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. Einstimmig wählten die Freibadfreunde die Vorstände Matthias Bauer, Klaus Sartorius, Thomas Haas, Petra Eilbacher, Anke Müller und Bernhard Zeller. Beisitzer sind Larissa Weis, Markus Kemnitzer, Roland Throm und Thorsten Speth. Kassenprüfer bleiben Frank Laske und Kuno Weber. red